



MARTIN LUTHER, DIE REFORMATION DER KIRCHE UND DER BAUERNKRIEG

1. Der Auftritt von Martin Luther auf dem Reichstag in Worms im Jahr 1521 hatte keinen Einfluss auf den weiteren Lauf der Geschichte.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
2. Martin Luther hatte den Papst und den Kaiser auf seiner Seite.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
3. Im Deutschland des frühen 16. Jahrhunderts lebten knapp 10 Millionen Menschen.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
4. Im frühen 16. Jahrhundert gab es keinen politisch einheitlichen Staat, sondern viele unabhängige Landesherren.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
5. Luther vertrat die Auffassung, dass niemand zwischen Gott und den Gläubigen stehe. Es gelte allein, was in der Heiligen Schrift steht. Diese und andere Thesen (Lehrsätze) veröffentlichte er 1517.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
6. Die katholische Kirche verkaufte Ablassbriefe, mit dem Kauf der Ablassbriefe sollten die Gläubigen die Vergebung ihrer Sünden erlangen.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
7. Die Kirche verkaufte nicht kirchliche Ämter wie das Amt eines Bischofs gegen Geld.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
8. Der vom Papst in Auftrag gegebene Bau des Petersdoms kostete viel Geld.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
	9. Luther verwarf die Auffassung, dass das Seelenheil durch den Kauf von Ablässen erreicht werden könne. Nach Auffassung von Luther kann ein Christ nur durch seinen Glauben und die Gnade Gottes die Vergebung der Sünden erlangen.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>
10. Martin Luther prangerte die Tyrannei des Papstes und der Bischöfe an. Außerdem sprach er sich gegen die Ausbeutung der Bauern aus, um damit die Pracht und den Luxus des Papstes zu finanzieren.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
11. Martin Luther weigerte sich, seine Auffassungen auf dem Reichstag in Worms zu widerrufen.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
12. Im Wormser Edikt ächtete Kaiser Karl V. den Mönch Martin Luther und erklärte ihn zum Feind der Kirche und des Reiches. Der Slogan des Kaisers lautete "Ein Glaube, ein Reich, ein Kaiser"	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
13. Der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise unterstützte Luther ebenso wie der Markgraf von Brandenburg und der König von Böhmen.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	

14. Luther wurde vom Kurfürsten von Sachsen auf der Wartburg versteckt. In seinem Versteck übersetzte Martin Luther die Heilige Schrift ins Deutsche.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
15. Die Übersetzung der Bibel war ein wesentlicher Beitrag zur Entstehung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
16. 1525 fand die erste Revolution auf deutschem Boden statt, als sich viele Bauern zwischen Rhein und Donau gegen ihre Grundherren erhoben und ihre Forderungen in 12 Artikeln niederschrieben.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
17. Die Grundherren entzogen den Bauern alte Rechte (Fischfang, Holz schlagen) und forderten neue Abgaben auf den Besitz von Tieren (Blutzehent) sowie Abgaben in Geld.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
	18. Die Forderung neuer Abgaben war nach Ansicht der Bauern nicht mit der Heiligen Schrift begründbar.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>
	19. Die Bauern forderten Freiheit, damit meinten sie die Abschaffung der Leibeigenschaft und eine Verringerung der Frondienste.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>
20. Die deutsche Übersetzung der Bibel machte es den Bauern unmöglich, nachzuprüfen, was in der Heiligen Schrift tatsächlich geschrieben steht.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
21. Luther war durch sein Auftreten auf dem Reichstag in Worms nicht zu einem Vorbild für die Bauern geworden.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
22. Im Frühjahr 1525 eroberten die Bauern Klöster und Burgen der Adeligen, die sich weigerten, die Forderungen der Bauern zu erfüllen.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
23. Luther sprach sich für die Niederschlagung der Bauernaufstände aus. Er suchte die Unterstützung der Fürsten in seinem Kampf für die Reformierung der Kirche und des Glaubens.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
24. Luther sprach sich für das Zölibat aus und war gegen das Recht der Priester, eine Frau zu heiraten.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
25. Auf dem Reichstag in Augsburg präsentierten die evangelischen Anhänger Luthers ihr neues Augsburger Bekenntnis, die Abspaltung von der katholischen Kirche wurde damit endgültig.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
26. Die evangelischen Fürsten verließen den Reichstag in Augsburg unter Protest, weshalb sie auch Protestanten genannt wurden.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	
27. Im Augsburger Religionsfrieden von 1555 wurde festgelegt, dass der Landesherr den Glauben seiner Untertanen festlegen konnte. Zahlreiche Protestanten mussten daraufhin Österreich verlassen, weil die Habsburger sich für den Katholischen Glauben entschieden.	Richtig <input type="radio"/>	Falsch <input type="radio"/>	